

Jedes der erwähnten Ventile steht mit einem zur Seite der Röhre angebrachten Hebel in Verbindung. Ein Druck auf diesen Hebel öffnet das Ventil und läßt die Luft aus der Röhre entweichen. Ueber der Hauptröhre und auf jedem der Röhrenansätze ist parallel zur ersteren eine 2 Meter lange Kammer angeordnet, die ich Vertheilungsbüchse (*boite distributrice*) nenne, welche eine an beiden Enden geschlossene quadratische Röhre bildet. An der unteren Seite und in der Mitte dieser Vertheilungsbüchse befindet sich ein Röhrenansatz, welcher hermetisch auf den Ansatz der Hauptröhre paßt, so daß, wenn das Ventil sich öffnet, die comprimirte Luft in die Vertheilungsbüchse dringt. Die obere Seite der Vertheilungsbüchse enthält zwei verticale Ränder, welche ihr die Gestalt eines Falzes oder einer Nuth geben, und da die Vertheilungsbüchsen mit ihren Enden zusammenstoßen, so entsteht an der oberen Seite eine fortlaufende Nuth, so lang wie die Eisenbahn. Der Boden der Nuth enthält eine gewisse Anzahl Löcher, welche durch Ventile geschlossen werden, die sich wie die oben erwähnten Ventile von außen nach innen öffnen, jedoch kleiner als diese sind. Jedes der kleineren Ventile steht mit einem zur Seite der Vertheilungsbüchse angeordneten Hebel in Verbindung, der zum Deffnen desselben dient. Das Ganze bildet demnach eine zweite Reihe von Ventilen und Hebeln.

Der Boden der Nuth ist glatt gearbeitet, weil der Theil, welcher dazu bestimmt ist die comprimirte Luft aufzunehmen und den Kolben der Locomotive zuzuführen, auf diesem Boden unter hermetischem Schlusse gleiten muß. Diesen Theil nenne ich Gleitschiene (*glissière*). Die Nuth ist durch ein Dach gegen Staub, Regen und Schnee geschützt; dieses Dach besteht auf der einen Seite aus Leder und auf der andern aus Eisenblech und läßt sich bei Annäherung der Gleitschiene leicht öffnen und hinter derselben wieder schließen. Die Gleitschiene ist ein unten hohles Metallstück, welches eine umgekehrte Büchse bildet. Sie ist schmal genug, um frei in der Nuth zu gleiten und lang genug, um zwei oder drei Ventile der Nuth zu bedecken. Ihr hohler Theil steht durch eine biegsame Röhre mit dem Kolben der Locomotive in Verbindung, so daß die aus den kleinen Ventilen entweichende comprimirte Luft auf die Kolben ihre Wirkung äußern kann.

Eine kleine horizontale an ihren Enden mit Erhöhungen versehene Stange ist an der Seite der Gleitschiene befestigt und zwar in der geeigneten Höhe, um auf die Hebel der kleinen Ventile drücken zu können, so daß diejenigen Ventile, welche sich unter der Gleitschiene befinden, immer geöffnet sind.